

Allerseelen - Begegnung mit unseren Verstorbenen



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

(Franz von Assisi)

Es gibt keinen unter uns, der nicht den Verlust eines geliebten Menschen zu beklagen hat. Im Monat November, vor allem an Allerseelen, können wir unsere Liebe zu den Verstorbenen in besonderer Weise zum Ausdruck bringen. Wir besuchen die Gräber und zünden dort Kerzen an als Zeichen unserer Verbundenheit und der Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihnen in der Herrlichkeit Gottes. Rote Lichter flackern in der Abenddämmerung. Sie erinnern ein wenig an Rückleuchten von Fahrzeugen oder Zügen. Wenn wir solche Rücklichter am Zug erblicken, wissen wir dass der Zug bereits abgefahren ist.

- Die roten Grablichter erzählen uns, dass unsere Lieben „abgefahren“ sind auf dem Weg Richtung Ewigkeit .
- Sie sind aber auch ein Zeichen der Hoffnung und können somit als Osterlichter verstanden werden.

Schmücken der Gräber, Anzünden der Grablichter und Tränen der Sehnsucht sind äußere Zeichen der Verbundenheit mit unseren Verstorbenen. Damit es nicht dabei bleibt, zeigt uns die Kirche am Allerseelen den tieferen Sinn der „*Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit*“, in die die Verstorbenen eingetaucht sind. Denn nicht alle Seelen sind Arme Seelen, an die das *Fest Allerseelen* erinnert.

- Die Seelen der Heiligen oder die verlorenen Seelen sind hier nicht gemeint. Sie bedürfen keiner Hilfe mehr, wohl aber die Armen Seelen im Fegefeuer.

Gibt es diesen Ort noch?, fragt sich manch einer Genosse in unserer Zeit. Für wen ist das Fegefeuer bestimmt?

- Ohne zu übertreiben kann man davon ausgehen, das Fegefeuer ist eine Zwischenstation für die meisten von uns. Laut der Bibel kann nämlich keiner vor Gottes Angesicht wohnen, der nicht ein weißes Gewand besitzt, d.h. dessen Seele nicht rein und makellos geworden ist.
- Die Läuterung der Seele findet im Reinigungsort, dem Fegefeuer, statt. Wenn auch das Fegefeuer ein Ort des Schmerzes ist, in dem ein Feuer der Sehnsucht nach Gott die Seele verzehrt, so ist dieser Ort ein Beweis für die göttliche Barmherzigkeit.

Stellen wir uns vor, es gäbe nur die Option Himmel oder Hölle. Unserer lieben Verstorbenen, d.h. derjenigen von ihnen, die sich noch auf dem Umweg über die schmerzliche Reinigung im Fegefeuer befinden, ihrer wird am Allerseelen besonders

gedacht. Ihnen kann nämlich tatkräftig Hilfe geleistet werden, und zwar mit den Mitteln, die uns die Kirche aus dem Schatz der Verdienste Christi in die Hand gibt. Eines davon ist der altbewährte Ablass.

► **Der Ablass - das Geschenk für die Armen Seelen**

Nicht unsere Tränen, nicht die Blumen und Kerzen sind entscheidend, um unsere Liebe zu den Verstorbenen unter Beweis zu stellen. Es sind die Liebestaten, die den Armen Seelen helfen, das Fegefeuer schneller zu verlassen oder zu mildern, und zwar sind das unsere *Gebete*, unser *Fasten*, *Almosen* geben, *hl. Messen* für die Verstorbenen bestellen und last but not least ihnen die *Ablässe* zu schenken. Die Kirche kann als Verwalterin der Erlösungsverdienste Christi den Armen Seelen diese Ablässe austeilen. Jedoch nicht ohne unsere Mitwirkung. Der Ablass kostet kein Geld, wohl aber unsere Mühe oder auch Überwindung, um folgende Bedingungen für die Erlangung eines Ablasses zu gewinnen:

1. hl. Beichte u. Absage der Sünde

2. Empfang der hl. Kommunion

3. Gebet (Credo, Vaterunser, Ave Maria und Ehre sei)

4. Friedhofsbesuch und Gebet dort für die Verstorbenen.

Vom **01.-08. November** kann täglich einmal ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Wer einmal in der Oktav (01.-08.11.) gebeichtet hat mit dem festen Willen, Sünde zu meiden, kann täglich 8 Tage lang die Ablässe für seine lieben Verstorbenen gewinnen. Die Beichtgelegenheit gibt es auf Wunsch vor und nach jeder hl. Messe.

Natürlich begrenzt sich die Gewinnung eines Ablasses nicht nur auf die Allerseelenzeit im Monat November.

Nicht vergessen, den Ablass kann man auch für sich gewinnen zu den üblichen Bedingungen [*Beichte mit dem Vorsatz, der kleinsten Sünde abzuschwören, hl. Kommunion, die 3 Gebete (Vaterunser etc.)*] besonders zu Anlässen wie z.B. das Heilige Jahr oder das Jahr der Barmherzigkeit, das an Christkönig zu Ende geht.

Memento mori

„Gedenke des Todes“ in der Zeit,

die du noch hast solange du sie hast,

verherrliche Gott durch dein Leben,

dann brauchst du kein Fegefeuer zu fürchten.

Und um Gottes willen, vergiss dabei die Armen Seelen nicht,

*damit sie dich eines Tages nicht vergessen, wenn du soweit
bist.*